

Hauptstadt herrscht. Nie hört man von Diebstählen, und viele Kaufleute pflegen zur Nachtzeit ihre Buden nicht einmal zu verschließen, sondern nur ein Netz davor zu ziehen. Dagegen sind die Landstraßen höchst unsicher, und Räubereien gehören zu den alltäglichen Erscheinungen. Höchst mangelhaft sind die Anstalten gegen Feuersgefahr in Konstantinopel, obgleich die Häuser größtentheils aus Fachwerk bestehen, und also eine Feuersbrunst mit der fürchterlichsten Gewalt um sich greift, daher es wohl geschieht, daß ganze Stadtviertel abbrennen. Eben so häufig sind Verwüstungen durch Erdbeben in der Türkei. Doch die schrecklichsten, weil so viele Menschen dabei umkommen, richtet die Pest an, welche alle Jahre wüthet, und der man so leicht Einhalt thun könnte, wenn die Regierung es nur ernstlich wollte. Aber hier zeigt sich eine Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit, von welcher wir gar keine Vorstellung haben, und die, wie fast alles, was dieses Volk unglücklich und elend macht, in den abergläubischen Religionsmeinungen ihren Grund hat.

IV. Schweden und seine Hauptstadt.

Im höchsten Norden Europa's liegt das rauhe, gebirgige, menschenarme Schweden, mit seinen felsigen und langen Küsten, seinen ewig beschneiten Alpen, seinen unzähligen Inseln und Klippen (hier Scherren genannt),